

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 9

Artikel: Macron setzt sich durch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Macron setzt sich durch

Am 19. Juli 2017 zwang Präsident Macron den 61-jährigen Generalstabschef de Villiers zum Rücktritt. Zum Nachfolger ernannte er den 57-jährigen General Lecointre, Chef des Militärkabinetts von Premier Philippe. Macron hatte den Streitkräften das Budget 2017 um 850 Millionen Euro gekürzt. Für die Armee setzte sich de Villiers heftig zur Wehr – vergeblich.



Bilder: DoD

An der Militärparade vom 14. Juli 2017: Emmanuel Macron und Pierre de Villiers.

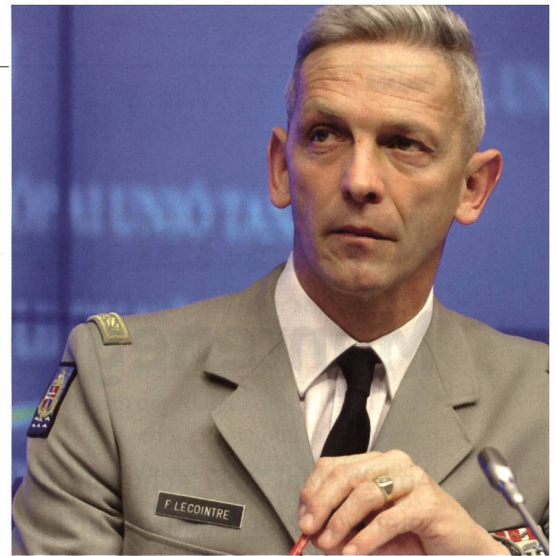
Mit der Kürzung des Armeebudgets mitten im Jahr vollzog Emmanuel Macron eine bruske Wendung. Bis Mitte Juli 2017 hatte er als Verfechter starker, gut finanzierter, modern ausgerüsteter Streitkräfte gegolten.

Maastricht: Unter Zugzwang

Dann brachte ihn die Maastricht-Limite, wonach die öffentliche Neuverschuldung 3% des Volkseinkommens nicht überschreiten darf, in Zugzwang. Er musste im laufenden Jahr die Ausgaben um gesamt-4,5 Milliarden Euro kürzen. So kam es denn Schlag auf Schlag zur Neubesetzung der Armeespitze:

- Macron und Premier Edouard Philippe kamen überein, den Streitkräften seien 850 Millionen zu streichen.
- Der Präsident gab diese einschneidende Massnahme öffentlich bekannt.

- Noch am 14. Juli 2017 fuhren Macron und de Villiers gemeinsam durch die Champs-Élysées. Der Hausseggen hing schon schief.
- De Villiers erhob scharfen Protest, völlig korrekt nicht in der Öffentlichkeit. Der General trug seinen Widerstand im Verteidigungsrat und in der Militärkommission des Parlaments vor.
- Wieder offen kanzelte Macron den integren, noblen Generalstabschef ab. Im *Journal de dimanche* forderte er ihn am 16. Juli zum Rücktritt auf.
- Am 19. Juli nahm de Villiers den Hut – abgehalftert, aber standhaft, gemäss de Gaulles Losung, lieber aufrecht zu sterben als auf den Knien zu leben.
- Gleichentags setzte Macron den gelernten Marine-Infanteristen François Lecointre zum Nachfolger ein.



Der neue Chef: General Lecointre.

Pierre de Villiers kommt – wie etliche französische Generäle – aus dem französischen Adel. Er entstammt der Familie *Le Jolis de Villiers de Saintignon*. Nach dem Studium an der Militärakademie Saint-Cyr wurde er AMX-30-Zugführer; er kommandierte die Aufklärer der 7. Panzerdivision und ein Panzerregiment in Mourmelon-le-Grand an der Marne.

Er bewährte sich im Ausland und an der Spitze der 2. Panzerbrigade. Als Kabinettschef und Militärberater des Premiers lernte er die Irrungen und Wirrungen der Politik kennen. Er tat seine Pflicht bis zum Schluss, treu zur Fahne, ungebrochen.

Brillant – und schlau

Auch dem General Lecointre gesteht die Presse die Qualität des Ausnahmekönners zu. Der Vater von François Lecointre befehligte das Unterseeboot *Le Redoutable*. In Auslandseinsätzen erwarb sich Lecointre den Ruf des hervorragenden, mutigen Truppenführers: im Irak, in Somalia, in Djibouti, in Rwanda und in Sarajevo.

Die Pariser Presse charakterisiert Lecointre als kompetent, kultiviert, brillant – und schlau, durchtrieben, raffiniert. All diese Eigenschaften sollen, so der Chor der Medienstimmen, dem neuen Generalstabschef im Kampf um das Armeebudget zugutekommen.

Macron Herr im Haus

Macron bekräftigte den Willen, das Armeebudget bis 2025 von 1,8 auf 2% zu erhöhen. Schon 2018 sollen die Ausgaben von 32,7 auf 34,2 Milliarden Euro steigen.

Was den Kampf mit de Villiers betrifft, stellt sich der Präsident auf den Standpunkt, er sei als Oberbefehlshaber der Vorgesetzte des Generalstabschefs; er habe Mitte Juli handeln *müssen*. fo. 